



WILLIAM DANIELS

Rennfahrer, Zuschauer bei der Tour du Faso 2009

## RADSPORT

## „Hart im Nehmen“



*Dominik Schmengler, 43, Manager des deutschen Radteams, das bei der Tour du Faso Ende Oktober starten wird, über das größte Etappenrennen Afrikas*

**SPIEGEL:** Zum ersten Mal seit 1996 fährt ein deutsches Team bei der Tour du Faso mit, dem wichtigsten Radrennen Afrikas. Wissen Sie, was Sie in Burkina Faso erwartet?

**Schmengler:** Ich habe vier Jahre in Burkina Faso gelebt und unter anderem für die Universität in Ouagadougou ge-

arbeitet. Ich weiß also, dass es extrem heiß sein wird, dass die Straßen nicht gerade gut sind. Das Rennen wird hart, zehn Etappen, 1280 Kilometer Staub. Ich kenne aber auch die Begeisterung der Menschen dort für den Radsport. Und unser Teamleiter schreibt seine Doktorarbeit über die Tour. Er war es auch, der vergangenes Jahr vom Veranstalter gefragt wurde, ob er ein deutsches Team organisieren könne.

**SPIEGEL:** Haben Ihre Fahrer denn Afrika-Erfahrung?

**Schmengler:** Zum Teil. Unser Kapitän Karsten Keunecke ist die Tour du Faso

schon mitgefahren, für ein slowakisches Team. Er hat für uns die Mannschaft zusammengestellt. Die anderen Fahrer waren schon bei Rennen in Kamerun, Marokko und Brasilien. Die sind Globetrotter, allesamt hart im Nehmen. Wir werden uns intensiv vorbereiten. Und wohl alle ein Mittel gegen Malaria schlucken.

**SPIEGEL:** Was haben Sie sich sportlich vorgenommen?

**Schmengler:** Das Niveau der Fahrer ist ordentlich; der Vorjahressieger, ein Franzose, hat eine Profi-Lizenz erhalten. Ich hoffe, die Fahrer aus Burkina Faso zeigen uns, was eine Harke ist. Aber wir müssen am Ende besser sein als unsere Gegner. Wir haben besseres Material, sind austrainierter. Wir wollen um das Gelbe Trikot fahren.